

Neeser, René

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **80 (1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

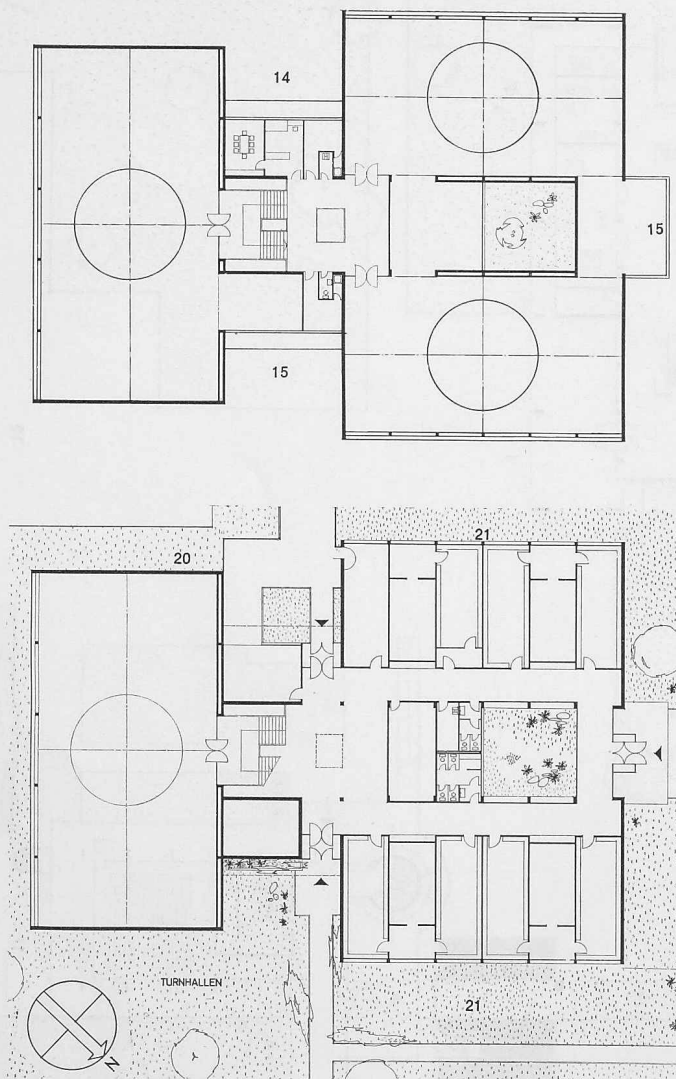
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Turnhallen, Erdgeschoss und 1. Stock, 1:700. 14 Lehrerzimmer mit Sanitätsraum, 15 Geräteräume, 20 Turnhalle, 21 Garderoben- und Duschenräume

Neue Kantonsschule Luzern, Modellbild aus Westen

Photos Josef Brun, Luzern



Tribschengebiet verlegt werden. Es ist im Einvernehmen mit der Einwohnergemeinde zu prüfen, ob die Baugrenze seewärts verschoben werden könnte. Es sind Massnahmen zu treffen, die Lärmeinwirkungen der Kunsteisbahn, die den Unterricht der Schule stören, auszuschalten. Das Preisgericht empfiehlt, für das linke Seeufer und besonders für das Tribschengebiet den neuen Verhältnissen entsprechende Bebauungspläne aufzustellen.»

Am 27. März 1961 stimmte der Regierungsrat einem ergänzten Raumprogramm zu und erteilte zugleich den Trägern des ersten Preises den Auftrag für die Ausfertigung des Bauprojektes, welches wir hier abbilden. Dieses Projekt enthält 53 allgemeine Unterrichtsräume, wovon 20 der Realschule, 26 dem Gymnasium und 7 der Handelsschule dienen werden. 34 Spezialunterrichtsräume verteilen sich auf Zeichnen, Musikunterricht, Geographie, Biologie, Chemie, Physik, Handelsfächer, Handarbeit und Hauswirtschaftsunterricht. Als Gemeinschaftsräume sind 3 Studiensäle, 1 Schülerbibliothek, 1 Rekreatiionsraum und 1 Verpflegungsraum für auswärtige Schüler mit dazugehöriger Küchenanlage vorgesehen. Die Verwaltungsabteilung enthält Rektorat, Kanzleiräume, Lehrerzimmer, Sprechzimmer, Sammlungsräume, die Abwartswohnung, Präfektzimmer und die Büchervermittlungsstelle. Die Turn- und Sportanlagen setzen sich aus 3 Turnhallen mit Nebenräumen und den Plätzen im Freien zusammen.

Das neue Projekt, das der Grosse Rat des Kantons Luzern am 30. Januar 1962 genehmigt hat, rechnet mit einem Kostenaufwand von rd. 26 Millionen Franken.

Nekrologe

† René Neeser, dipl. Masch.-Ing., von Schlossrued AG und Genf, geboren am 19. Juni 1880 in Sonvilier, ist, wie bereits mitgeteilt, am 12. Januar gestorben. Er hatte die Schulen von La Chaux-de-Fonds besucht und trat 1898 in die mechanisch-technische Abteilung des Eidg. Polytechnikums ein. 1902 wurde ihm das Diplom erteilt und als besondere Auszeichnungen die Medaille der ETH und der Kern-Preis zugesprochen. Dieser Preis, der äusserst selten verliehen wird, liess schon damals darauf schliessen, dass dem jungen Ingenieur eine ungewöhnliche berufliche Laufbahn bevorstehen würde.



RENÉ NEESER

Dipl. Masch.-Ing. Dr. h. c.

1880

1962

es ganz natürlich, dass weitblickende Finanzleute dem begabten Ingenieur die Stelle des Direktors bei den 1921 gegründeten Ateliers des Charmilles S. A. übertrugen und ihre ganze Hoffnung für die Entwicklung des jungen Unternehmens auf ihn setzten. Es folgten Jahre erfolgreichen Wirkens, während denen Neeser zum Generaldirektor, zum Delegierten des Verwaltungsrates und später zu dessen Präsidenten aufstieg. Mit seiner aussergewöhnlichen Intelligenz, grossen Güte und trotz seinen Erfolgen stets gleichbleibenden Bescheidenheit wusste er sich als Vorgesetzter das Vertrauen aller, die mit ihm zusammen arbeiteten, zu gewinnen. Der Name René Neeser wird unlösbar mit dem Namen «Charmilles» verbunden bleiben.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit liess sich René Neeser verschiedene wichtige Aemter übertragen. So war er u. a. Präsident des Verwaltungsrates der Firma Motosacoche, Vizepräsident der Energie de l'Ouest Suisse und Mitglied des Verwaltungsrates der Grande Dixence S. A. Dem S. I. A. diente er von 1937 bis 1943 als Zentralpräsident, und der Verein ernannte ihn bei seinem Rücktritt zum Ehrenmitglied. 1937 verlieh ihm die Universität Lausanne den Grad eines Dr. h. c., und mit der gleichen Auszeichnung wurde er 1944 von Seiten der ETH geehrt. In Anerkennung all der Verdienste, die er sich als Absolvent der ETH erworben hatte, wurde er im Jahre 1954 von der Generalversammlung in Genf zum Ehrenmitglied der G. E. P. ernannt. Als letzte Funktion von internationaler Bedeutung präsierte er von 1955 bis 1958 das Organisationskomitee der Exposition Internationale de l'Atome pour la Paix in Genf.

Ein erfülltes Leben hat seinen Abschluss gefunden. Um René Neeser trauert eine Familie, der er sich trotz seiner mannigfaltigen beruflichen Aufgaben mit Hingabe gewidmet hat; um ihn trauern Mitarbeiter, Untergebene, Freunde, denen das lautere Wesen des Verstorbenen unvergesslich bleiben wird.

† **Karl Ritzler**, Forstingenieur G. E. P., von Zürich, geboren am 16. Sept. 1891, ETH 1911 bis 1917, 1926 bis 1947 Stadtforstmeister von Zürich, ehemals Dozent für Jagdkunde an der ETH, ist am 25. Januar von langem, schwerem Leiden erlöst worden.

† **Hermann Ritter**, dipl. Arch. S. I. A., G. E. P., von Altstätten SG, geboren am 27. Sept. 1893, ETH 1912 bis 1917, seit 1944 Liegenschaftenverwalter der «Zürich» Versicherungsgesellschaft, ist in Zürich am 1. Februar nach langer, schwerer Krankheit entschlafen.

† **J.-Edouard Villars**, dipl. Bau-Ing. S. I. A., G. E. P., von Evillard BE, geboren am 27. Juli 1892, ETH 1911 bis 1916, ist am 18. Juni 1961 gestorben. Nach kurzer Tätigkeit bei H. E. Gruner in Basel, sowie bei den Bernischen Kraftwerken

Zwei Jahren Tätigkeit als Assistent bei den Professoren Prásil und Herzog folgten zwei Jahre Praxis in einer Prager Maschinenfabrik. 1906 wurde René Neeser die Professur für Hydraulik an der Ecole d'Ingénieurs in Lausanne anvertraut. 1910 nahm er daneben auch seine Tätigkeit als beratender Ingenieur bei den Ateliers Piccard-Pictet in Genf auf. Mit kaum 40 Jahren war er schon ein bekannter Spezialist auf dem Gebiete der Hydraulik, dessen Ruf weit über die Grenzen des Welschlandes hinaus in die übrige Schweiz und ins Ausland drang. So war

arbeitete er bis 1926 für die SBB an den Kraftwerken Barberine und Vernayaz und dann bis 1935 als Oberingenieur der Société de Traction et d'Electricité in Brüssel, mit Projektierung und Ausführung von Wasserkraftanlagen im Kongo beschäftigt. Anschliessend ging Villars nach Persien, und zwar bis 1942 im Dienst von Bauunternehmern, dann noch zwei Jahre als selbständiger Unternehmer in Teheran. Die letzte Etappe seiner beruflichen Tätigkeit legte er in Portugal zurück, wo er als Direktor der belgischen Société Continentale et Coloniale de Construction Studien und Ausführungen leitete und insbesondere die Talsperren Pracana (mit Losinger & Cie) und Campilhas erbaute. Seinen Lebensabend verbrachte J. E. Villars in St-Prex.

Mitteilungen

Gebäudechronik. Der Werbedienst der «Interpress», Zollikerberg, hat uns den gesetzlich geschützten Entwurf für eine Gebäudechronik vorgelegt, die Bauherren, Architekten, Verwaltungen usw. dienlich sein kann. Der Gedanke, ein Bauwerk in allen Einzelheiten zu dokumentieren und die gesammelten Dokumente geordnet aufzubewahren, hat vieles für sich. Der Verlag beabsichtigt mit diesem Werk nicht nur die Vorgeschichte und die Entstehung von Bauten festzuhalten, sondern auch die Finanzierung, die Bauorganisation, die Pläne, die am Bau beteiligten Firmen, die Lieferanten usw. samt den Angaben über Baugrund, Leitungen und Anschlüsse, verwendete Materialien und Konstruktionen und gesammelte Erfahrungen zu protokollieren, damit man jederzeit über das Gebäude Auskunft geben oder sich ins Bild setzen kann. Fortlaufend geführt, wird die Gebäudechronik auch über Verwaltung, Vermietung, Gebäudeunterhalt und andere wissenswerte Dinge orientieren. Die Dokumentation soll von der «Interpress» während der Bauzeit durchgeführt und dem Bauherrn speziell verrechnet werden dürfen. Interessenten wenden sich an Fred Weber, Interpress, Forchstrasse 176, Zollikerberg ZH.

Eine neue Kautschukfolie für industrielle Zwecke, wie Schutzauskleidungen und Ueberzüge, wurde von einer amerikanischen Firma entwickelt. Die aus Naturkautschuk hergestellte Folie «Jade Green Armabond» kann mit einem Kaltkleber «am Ort» auf Metall und anderes Material (auch Kautschuk und Gewebe) aufgeklebt werden. Der neue Werkstoff, erhältlich in Stärken von 1,6 bis 12,7 mm und in Bahnen von 1,22 m Breite, soll sich durch hohe Verschleissfestigkeit auch gegen Schüttelgut auszeichnen und den meisten anorganischen Salzen, Säuren und Laugen widerstehen. Es sei daran erinnert, dass für Schutzauskleidungen insbesondere von Baumaschinen das gleichfalls aus Naturkautschuk hergestellte «Linatex» seit Jahren mit Erfolg eingesetzt wird. Zahlreiche Firmen der Kautschukindustrie, auch schweizerische Werke, haben sich übrigens auf dauerhafte Ueberzüge aus Kautschuk spezialisiert und sind in der Lage, Behälter und Rohre aller Art mit einem den Anforderungen im Einzelfall entsprechenden Werkstoff auszukleiden (IKS).

Flughafen Zürich. Die Verkehrsentwicklung im Jahre 1961 ist gekennzeichnet durch eine weitere erhebliche Steigerung in allen Zweigen des Luftverkehrs. Die Zahl der Passagiere betrug 1 537 223; gegenüber dem Vorjahre bedeutet dies eine Zunahme um 206 490 oder um 15,5 % (nach den Berechnungen der ICAO hat sich das Passagieraufkommen im Weltluftverkehr nur um 6 % erhöht). Das Gewicht der als Luftfracht beförderten Güter stieg 1961 um 2284 t oder um 14,5 % auf 18 003 t. Die Steigerung des Umschlages an Luftpost betrug 10 % und erreichte 3727 t. Die Zahl der Starte und Landungen erhöhte sich um 4,6 % auf 106 467; die Zahl der Bewegungen im gewerbsmässigen Verkehr beträgt 54 019, 30 % der Bewegungen im Linienverkehr erfolgten mit Strahlflugzeugen (im Vorjahr 11 %).

Korrosionserscheinungen und Werkstoffschutz an Hochleistungsdampfkesseln war das Thema eines Symposiums, das als 18. Veranstaltung der Europäischen Föderation Korrosion vom 20. bis 21. Nov. 1961 in Frankfurt (Main), De-